

Feuerführungszentrum : Personalgewinnung, Ausbildung und Einsatz

Autor(en): **Oetterli, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **181 (2015)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-583175>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Feuerführungszentrum: Personalgewinnung, Ausbildung und Einsatz

Mit dem Feuerführungszentrum (FFZ) verfügt der Chef Artillerie (C Art) einer Brigade über einen Stab von acht Offizieren zur Planung und Führung des Artilleriefeuers im allgemeinen Feuerkampf sowie in der unmittelbaren Feuerunterstützung. Im folgenden Artikel werden Überlegungen zu Gewinnung, Ausbildung und Einsatz der Offiziere des FFZ angestellt.

Markus Oetterli

Das personelle Mengengerüst für die Artillerie ist in erster Linie durch die Anzahl der Grossen Verbände und der zu unterstützenden Bataillone gegeben. Die aktuellen Planungsannahmen der WEA («Kopfstruktur») sehen einen Einsatz-



Arbeitsstationen INTAFF im FFZ.

verband Boden mit zwei mechanisierten Brigaden mit den entsprechenden Aufklärungs- und mechanisierten Formationen vor.

Personalgewinnung

Damit die mechanisierten Verbände für die Feuerführung in ihren Stäben befähigt sind, werden mindestens drei FFZ-Zellen mit je acht Offizieren unter der Leitung eines C Art benötigt. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer von vier Funktionsjahren müssen somit jedes Jahr ungefähr sechs Batteriekommandanten (Btr Kdt) oder Offiziere aus den Abteilungsstäben bzw. aus den FFZ-Batterien (FFZ Btrr) gewonnen werden. Zieht man den Bedarf an Generalstaboffizieren und die übliche Fluktuationsreserve (Ausstieg wäh-

rend der Weiterbildung) in Betracht, so kommt man auf rund acht Offiziere, die für die FFZ-Zellen der grossen Verbände jedes Jahr rekrutiert werden müssen. Damit unter den Anwärtern eine qualitative Selektion vorgenommen werden kann, müssten pro Jahr 12–16 Kandidaten auf Stufe Abteilungsstab (Abt Stab) und Btr

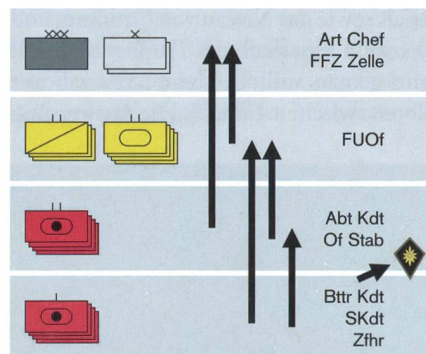
Kdt für die Weiterbildung als Offiziere der FFZ-Zellen zur Verfügung stehen. Dass dies rein rechnerisch mit den aktuell geplanten vier Artillerieabteilungen mit je sechs Batterien und drei FFZ-Batterien nicht möglich ist, hat Matthias Vetsch bereits nachgewiesen (ASMZ 08/2012). Betrachtet man ausserdem den aktuellen Anteil von 48% vakanter Funktionen in den FFZ-Zellen der aktiven

Brigaden (Stand: 31.01.2015), so wird deutlich, dass es sich hier nicht um ein durch die WEA neu geschaffenes, sondern noch verschärftes, aber bestehendes Problem in der Personalgewinnung handelt. Weiter muss berücksichtigt werden, dass für die einzelnen Funktionen der Offiziere der FFZ-Zellen neben einem Grundverständnis des Systems Artillerie unterschiedliche fachspezifische Laufbahnen vorausgesetzt werden. Solche Fachlaufbahnen führen zum Beispiel vom Nachschubzugführer einer Artilleriebatterie über eine Funktion im Führungsgrundgebiet Logistik (FGG 4) des Abt Stabes zur Funktion des Artillerienachschuboffiziers (Art Ns Of) in der FFZ-Zelle. Vetsch hat vier Lösungsansätze wie folgt aufgezeigt:

- Erhöhung der Verweildauer in einer Funktion;

- Überspringen von Stufen;
- Verzicht auf qualitative Selektion;
- Erhöhung der Anzahl Of auf Stufe Artillerieabteilung (Art Abt).

Da bereits heute schlechte Erfahrungen mit den Ansätzen Nr. 2 und 3 offenbar sind, bleiben eigentlich nur die Lösungsansätze Nr. 1 und 4 als machbare Varianten. Die Artillerie muss somit auch weiterhin über mehr Offiziere als andere Waffengattungen des Heeres verfügen. Eine Streichung von wichtigen Funktionen, wie zum Beispiel des Artilleriesystemoffiziers (Art Syst Of) in den FFZ-Zellen und den Stäben der Art Abt, zeugt von Unkenntnis der Materie und wäre für das Funktionieren des Gesamtsystems fatal.



Personelle Alimentierung der Feuerführungselemente «von unten».

Ausbildung

Der erste Baustein der Ausbildung der Offiziere des FFZ ist die für ihre bisherige Funktion absolvierte Ausbildung. Zweitens absolvieren alle Offiziere des FFZ einen Technischen Lehrgang und den Stabslehrgang II an der Zentralschule. Nach der Einteilung in einer FFZ-Zelle, liegt die Ausbildungsverantwortung beim C Art. Für die Weiterbildung in der Planung und Führung des Artilleriefeuers sozusa-

gen «on the job» bestehen folgende Möglichkeiten. Die FFZ-Zellen erstellen Feuerführungskonzepte (FFK) in den Simulationsübungen an der Generalstabschule (Gst S), im Rahmen interner Stabsübungen sowie als Vorbereitung für Volltruppenübungen (VTU) mit der Art Abt. Dabei sollen die Offiziere des FFZ nicht nur in der Ausübung ihrer Fachfunktion, sondern auch generell in Stabsarbeit geschult werden. Polyvalenz ist wichtig. Ausbildungsziel muss es sein, dass jeder Offizier der FFZ-Zelle unter Zuhilfenahme der entsprechenden Vorlagen und reglementarischer Grundlagen allein ein FFK erstellen kann. Die Überleitung vom FFK zur INTAFF-Operation ist ebenfalls zu trainieren. Dabei gelten die Prinzipien der Ausbildungsorganisation gemäss Bruno Staffelbach (siehe z.B. SOGAFLASH 2004, S. 4–6). So bringen beispielsweise vier zweistündige Übungen mehr als zwei vierstündige Übungen. Weiter ist auf personelle Kontinuität in den FFZ-Zellen zu achten, und es ist jede Gelegenheit zur Erstellung eines FFK für die Ausbildung der Offiziere der FFZ-Zelle zu nutzen. Die Einsatzführung kann entweder auf dem Simulator der Gst S, im Rahmen von VTU mit der Art Abt oder mit einem Führungsunterstützungs-Bataillon, im Rahmen von Einsatzübungen mit einer FFZ Btrr oder bei Übungen auf dem



Führungsstaffelfahrzeug des FFZ (Piranha CIII 8x8). Bilder: SOGART

ELTAM mit Aufkl Bat, Inf Bat, Pz Bat oder Art Abt trainiert werden.

Einsatz

In der Planungsphase vor einem Einsatz erarbeitet die FFZ-Zelle unter der Leitung des C Art das FFK. Dabei bildet das FFZ innerhalb des Führungsgrundgebieten Operationen (FGG 3) einen Teilstab. Den Absprachen mit den FGG Nachrichten (FGG 2), Logistik (FGG 4)

und Führungsunterstützung (FGG 6) kommt bereits in der Planungsphase eine hohe Bedeutung zu. In der Einsatzphase sind die einzelnen Aufgaben innerhalb einer FFZ-Zelle genau definiert. Dabei wird zwischen der Lageverfolgung aus einem Brigadehauptquartier (Br HQ) oder ab Führungsstaffel unterschieden. Im Br HQ arbeitet der C Art im Führungsraum der Brigade, während die beiden Artillerienachrichtenoffiziere (Art Nof) in das FGG 2 und der Art Syst Of in das FGG 6 integriert werden. Im FGG 3 verbleiben der Feuerführungszentrum Offizier (FFZ Of) als

Stellvertreter des C Art, der Zielaufklärungsoffizier (ZAKL Of), der Artilleriewetteroffizier (Art Wet Of) sowie der Art Ns Of. Wird der Einsatz ab Führungsstaffel geführt, so erfolgt die Feuerführung durch den C Art, den FFZ Of, den ZAKL Of sowie den Art Nof 1 an den INTAFF-Arbeitsstationen im Führungsstaffelfahrzeug (Piranha CIII, 8x8). Art Nof 2, Art Wet Of, Art Syst Of und Art Ns Of hingegen bleiben im HQ der Brigade bzw. in den entsprechenden FGG integriert.

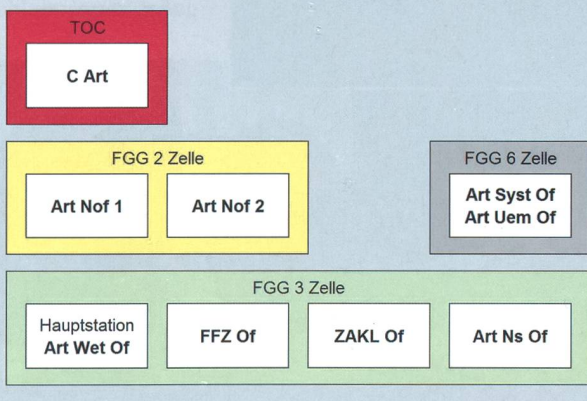
Fazit

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass für den Einsatz eines Brigade FFZ eine klare Arbeitsteilung besteht. Weiter fehlt es weder in der artilleristischen Planung noch in der Feuerführung im Einsatz an Trainings- und Übungsmöglichkeiten für die Offiziere des FFZ. Ein ungelöstes Problem besteht bei der Personalgewinnung und zwar nicht erst bei der Umsetzung der WEA, sondern schon heute. Somit sind Lösungen bereits heute gefragt. Ein Zuwarten können und dürfen wir uns nicht leisten. ■



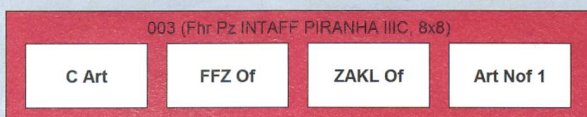
Oberstlt
Markus Oetterli
lic. oec. HSG
C Art Inf Br 5
6005 Luzern

Hauptquartier Grosser Verband



Arbeitsplätze des FFZ im HQ Gs Vb.

Führungsstaffel Grosser Verband



Arbeitsplätze des FFZ im Führungsstaffelfahrzeug.